

(Zwischen)Ergebnisdarstellung

zum Projekt „Lernendes Neumünster“, Planungsphase

Projektlaufzeit: 01.04.02 bis 31.3.03, verlängert bis 31.08.03

ver.di-Forum Nord e.V.
- Bezirksgeschäftsstelle Neumünster –
Kaiserstraße 11-19
24534 Neumünster

Förderkennzeichen 01 ND 0204



Vorwort fertil

Mehr als achtzehn Monate sind seit der Informationsveranstaltung zum BMBF-Programm (2. Welle) im Berliner Kesselhaus und den darauf folgenden ersten regionalen Sondierungsgesprächen vergangen.

Rein rechnerisch entspricht das bekanntlich zwei Schwangerschaftsperioden einschließlich erfolgreicher Geburten, - was biologisch in unmittelbarer Folge natürlich unmöglich wäre.

Nun, natürlich wäre es bildhaft verlockend, die hier resümierte Planungsphase als adäquat „Schwangerschaft“ aufzufassen und den angestrebten und für den kommenden Herbst erwarteten Übergang in die Durchführungsphase als „Geburt“ zu identifizieren.

Allein vereitelt wird der Plan durch die schlechte Angewohnheit der Verfasser/innen dieser Darstellung, die Einleitung zum Schluss zu schreiben und daher angenehmst zu bemerken, dass diese Rechnung nicht „passt“.

Wollen sagen: Das Baby namens „Lernendes Neumünster“ ist nicht nur längst geboren, - es hat sogar schon zu krabbeln begonnen und die ersten Steh- und Gehversuche bereits hinter sich gebracht.

Entwicklungsgeschichte, Highlights, Meilensteine

Ein „Highlight“ unserer Lernenden Region stand wahrscheinlich ganz am Anfang, unmittelbar nach Bekanntwerden der Zielsetzung des Bundesprogrammes.

Mit kaum zuvor erlebter Energie und Dynamik formierten sich in wenigen Tagen Gesprächsrunden, Arbeitsgruppen und Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein regionales Netzwerk zur Förderung des Lernens, - einschließlich ganz konkreter Arbeitsvorschläge und Umsetzungsideen.

Dabei kamen per Schneeballsystem Akteure aus den Bereichen Schule, Aus- und Weiterbildung, Beschäftigungsförderung, kulturelle Bildung etc. in Arbeitsgruppen zusammen, die sich in diesen Konstellationen vielfach erstmalig begegneten. Angesichts „enger“ Antragsfristen war sich kein/e Geschäftsführer/in, Schulleiter/in, Fachdienstleiter/in zu schade, sich vor regulärem Dienstbeginn bzw. nach formalem „Feierabend“ in den verschiedenen kurzfristig organisierten Workshops einzubringen.

Mit Blick „achtzehn Monate zurück“ ebenfalls bemerkenswert: Es waren dieselben Kernthemen und „heißen Eisen“ dieser Region, die damals vehement „auf den Tisch“ gebracht wurden, die sich heute im Antrag für die Durchführungsphase wiederfinden und sich dort als Teilvorhaben oder Querschnittsaufgaben manifestieren.

Und das, obwohl (oder weil?) diese Vorschläge und Skizzen in den vergangenen eineinhalb Jahren in vielen Gremien von zahlreichen Akteuren diskutiert, erörtert, weiterentwickelt, konzeptionell auf den Prüfstand gestellt und zum Teil neu miteinander verknüpft wurden.

Immerhin darf an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die stetige Geduld der Akteure, vor allem über die große „Durststrecke“ zwischen Abgabe des Antrages zur Förderung der Planungsphase (Januar 2002) und Eingang des Bewilligungsbescheides (Ende Juni 2002) hinweg, auf manche harte Probe gestellt wurde. Mit anderen Worten war

und ist es nicht immer leicht, über einen so langen Zeitraum der Konzeptentwicklung und Planung hinweg das Feuer am Lodern zu halten, - bis es endlich und vermeintlich „richtig“ losgeht. (Und hier dreht Neumünster ab April sogar noch eine „Ehrenrunde“ in Form einer verlängerten Planungsphase bis 31. August 2003).

Mit „Sekt & Workshop“ (so der Titel der Einladung) feierten die regionalen Akteure also Anfang Juli 2002 wohlverdient wenige Tage nach Eintreffen des positiven Bescheides die nun auch monetär abgesicherte Planungsphase für ein *Lernendes Neumünster*. Das hauptamtliche Koordinierungsteam nahm zeitlich ebenfalls seine Arbeit auf.

Eigentlicher öffentlichkeitswirksamer Startschuss war jedoch die große Auftaktveranstaltung am 28. August 2002.

(Gast)Redner von Bund, Land, Region und Kommune skizzierten die Bedeutung und die Chancen lebensbegleitenden Lernens und des Aufbaus eines regionalen Netzwerkes zur Förderung von Lernen und Bildung. Nach Übermittlung aller guten Wünsche für das *Lernende Neumünster* wurden im zweiten Programmteil bereits wieder in fünf thematischen Arbeitsforen die Ärmel aufgekrempt.

Apropos Arbeitsforen: „... arbeiteten engagiert in Workshops und Arbeitsgruppen“ schreibt und liest sich immer leicht und gut. Hier einmal „Butter bei die Fische“, nämlich die tatsächlichen Zahlen des bisherigen „Lernenden Neumünsters“:

Akteurskonferenzen:	7	mit durchschnittl.	15 Teilnehmenden
Workshops Arbeitsgruppen:	26	mit durchschnittl.	6 Teilnehmenden
Sitzungen Steuerungsgruppe:	7	mit durchschnittl.	5 Teilnehmenden

Bei erfahrungsgemäß durchschnittlich zweistündigen Veranstaltungen sei dem geneigten Leser/ der geneigten Leserin eine Berechnung der seitens der regionalen Akteure bislang eingebrachten Personalstunden selbst überlassen.

Hervorzuheben im Rahmen der bisherigen Planungsphase ist die Kontinuität der inhaltlichen Zielorientierung und des personalen Engagements in den Arbeitsgruppen. Gleichwohl haben sich seit dem Einstieg in die Planungsphase bis heute einige AG´s neu strukturiert, andere haben sich nach Erledigung der selbst formulierten Aufgaben aufgelöst, während wiederum andere AG´s (insbesondere zum Kernbereich „Schule/Übergang in ...“) immer mehr Akteure eingebunden haben und bis heute „hart am Wind“ arbeiten (und damit den hohen regionalen Problemdruck in diesem Bereich dokumentieren).

Nicht zu unterschlagen ist die Gründung einer sogenannten Steuerungsgruppe für das Gesamtvorhaben, deren Mitglieder sich nicht nur im normalen Turnus voll eingebracht haben, sondern die vor allem auch dann stets zur Stelle waren, wenn es kurzfristig strukturell, inhaltlich oder antragstechnisch „komplizierte“ Situationen zu meistern galt.

Ein weiteres Highlight und echter „Meilenstein“ im Rahmen der Planungsphase war die Gründung eines – bzw. des ersten und einzigen - Vereins zur Förderung des träger- und bildungsbereichsübergreifenden Lernens in der Region Neumünster, nämlich den „Lernladen Neumünster e.V.“ Dieser verfolgt satzungsgemäß das Ziel, das Lernen, die Bildung und die Weiterbildung in Neumünster zu fördern und dazu die unterschiedlichsten Zielgruppen für das Lernen und Weiterlernen zu gewinnen. Der Name verrät, dass der Verein zur Verfolgung dieser Ziele die Eröffnung eines „Lernladens“ in der Neumünsteraner Innenstadt anstrebt. Dabei war es Ende 2002 ein schöner – und pressewirksamer - Erfolg, dass die Vereinsgründung im Rahmen des *Lernenden Neumünsters* sowohl von regionalen Bildungseinrichtungen als auch von engagierten Bürgerinnen und Bürgern auf den Weg gebracht und am 12. Dezember mit allem notariellen Procedere vollzogen werden konnte. Auch der Vereinsvorstand setzt sich heute aus Vertreter/innen von Bildungseinrichtungen und engagierten Einzelmitgliedern zusammen. Weitere regionale Akteure haben schriftlich

finanzielle und sächliche Starthilfen für die Eröffnung eines Lernladens zugesagt. Auch das Land Schleswig-Holstein hat dem *Lernenden Neumünster* eine nicht geringe Fördersumme zur Ausstattung einer solchen Einrichtung für das laufende Haushaltsjahr in Aussicht gestellt.

Ein weiterer Meilenstein konnte mit der Anfang Januar - mittlerweile kurz vor dem Abschluss stehenden - Erstellung eines umfassenden „Bildungsprofils“ für die Region Neumünster erreicht werden. Das Bildungsprofil wiederum dient als Grundlage zur Entwicklung eines regionalen Lernleitplanes für Neumünster im Rahmen der angestrebten Durchführungsphase. Mit der Erstellung des Bildungsprofils wurde ein externes Institut beauftragt, dass in Kürze die aus der Untersuchung/Befragung resultierenden Daten und Erkenntnisse vorstellen wird.

Schließlich seien noch als „Meilensteine“ der Arbeitsgruppen die „Dingfestmachung“ der jeweiligen Antragsteller der Teilvorhaben sowie deren Kooperationspartner mit jeweiligen inhaltlichen Verantwortungsbereichen angeführt.

Im Rahmen der Planungsphase präsentierte sich das *Lernende Neumünster* - u.a. vor kommunalpolitischen Gremien und Entscheidern: Schul- und Kulturausschuss, Sozial- und Gesundheitsausschuss, Ortsvereinen der Parteien, SPD-Kreisverband Neumünster, Weiterbildungsverbund Neumünster – Mittelholstein, Kirchenkreis Neumünster, PISA-Foren, Fördernetzwerk Neumünster u.v.a.

Hintergrund und Ausgangslage der Region

Ausgerechnet Neumünster?!? Ganz genau richtig. Nicht nur die kleinste unter den vier kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins (80.700 Einwohner/innen), sondern auch die vermeintlich „graue Maus“ im nördlichsten Bundesland. Keine denkmalgeschützte historische Altstadt wie Lübeck, kein schleswig-dänisches Flair wie Flensburg, keine Förde und Wirtschaftskraft einer Landeshauptstadt Kiel. Noch dazu als einzige der aufgezählten Städte ohne Universität, universitäre Einrichtung oder Fachhochschule. Statt dessen sich nur allmählich auflösende strukturelle Probleme beim noch nicht vollständig vollzogenem Wandel vom traditionellen Industriestandort zum Dienstleistungsstandort.

Heute sind in Neumünster noch 67 Industrie- und Handwerksbetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten (mit insgesamt 6.802 Beschäftigten) ansässig, hinter denen sich eine Vielfalt von ausgeübten Berufsbildern verbirgt.

Auch die Konversion von Bundeswehr-Liegenschaften im Stadtgebiet für eine zivile Nutzung ist noch nicht abgeschlossen und hat wirtschaftliche Probleme mit sich gebracht. Diese wirken sich nicht zuletzt auf die Situation des Arbeitsmarktes aus.

Die wirtschaftlichen Bedingungen sind eng mit den sozialen verzahnt. Die Arbeitslosigkeit in Neumünster lag in den vergangenen Jahren immer signifikant höher als im Durchschnitt des Landes Schleswig-Holstein (März 2003: Neumünster 13,6 %, Land 10,2 %; Gesamtjahr 2002: Neumünster 13,1 %, Land 9,8 %).

Besonders bei Jugendlichen waren deutliche Problemfelder auszumachen, die im Rahmen des Projektes aufgegriffen werden. Die schulische Grundbildung und die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen entsprechen häufig nicht den Anforderungen der ausbildenden Betriebe. Hinzu kam, dass Jugendliche sich in ihrer Berufswahl oft nicht an den regionalen Möglichkeiten des Ausbildungsmarktes orientierten.

Ein besonders brisantes Problem stellte die rechtsradikale Szene in Neumünster dar, die für einige der Jugendlichen, die im Rahmen bestehender Strukturen nicht in das Schul- und Berufsleben integriert werden konnten, ein „Auffangbecken“ bot.

Im Stadtgebiet befinden sich 30 allgemeinbildende Schulen und drei große berufsbildende Schulen. Zahlreiche Einrichtungen der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung haben ihren Sitz in Neumünster.

Traditionell ist das an einem Verkehrsknotenpunkt (Schiene und Autobahn) gelegene Neumünster ein zentraler Messe- und Veranstaltungsort in Schleswig-Holstein.

Neben dem wirtschaftlichen Aspekt ist auch auf kulturellem Sektor in Neumünster – der Stadt der ehemaligen Industriearbeiter/innen – einiges in Bewegung gekommen. Neben einer Vielzahl von Einzelveranstaltungen haben sich in den vergangenen Jahren vor allem die jährlichen mehrwöchigen „Kunstflecken“ und andere Veranstaltungsreihen etabliert.

Und nun hat man eine Vision und ein Konzept für eine lernende Stadt Neumünster entworfen und dazu viele Projektideen, gebündelt in wenigen sogenannten Teilvorhaben, erarbeitet. Freilich zunächst einmal weniger an den BMBF-Programmvisionen des „informellen und non-formalen Lernens“ aufgehängt, sondern zumindest in seinem Kernbereich – typisch Neumünster – an den „handfesten“ Defiziten und regionalen Problemstellungen orientiert.

Aus heutiger Sicht erklärt sich die bis jetzt kaum nachgelassene Ideen- und Tatkraft der regionalen Akteure zur Verwirklichung des *Lernenden Neumünsters* wohl nicht „trotz“ sondern eher „wegen“ des Underdog-Daseins der Stadt.

Die nach innen und außen gerichtete Botschaft ist – in Neumünster tut sich was ...!!

Vision

„Neumünster soll auch in Zukunft ein attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten sein. Deshalb muss der Bildungs- und Wirtschaftsstandort Neumünster aktiv ausgebaut werden. In Neumünster wird die Schaffung einer neuen Lernkultur mit lebensbegleitendem Lernen angestrebt. Dabei zielen Bildung und Qualifizierung immer zugleich auf die Entwicklung der Persönlichkeit, die Teilhabe an der Gesellschaft und auf die Beschäftigungsfähigkeit der Menschen.“

Neumünsteraner Bürger und Bürgerinnen, aber auch regionale Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen sollen kontinuierliches Lernen als Weg zum Erwerb, Erhalt und Ausbau personaler, sozialer, fachlicher und methodischer Kompetenzen erkennen und praktizieren.“

So lautet die Leitvision des *Lernenden Neumünsters*, formuliert von 24 Akteuren, die erstmalig im Herbst 2001 zur Konzeptentwicklung für eine Teilnahme am Bundesprogramm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ in Plenen und Arbeitsgruppen zusammenkamen.

Sie entwickelten Projekte und Maßnahmen, die die drängendsten Probleme des Bereiches Lernen und Bildung (vgl. oben zur Zielgruppe „Heranwachsende“) entschärfen und mittelfristig lösen sollen und um – insbesondere im Rahmen der Querschnittsaufgaben des Gesamtvorhabens – mittel- bis langfristig die oben zitierte Vision für Neumünster zu verwirklichen.

Maßnahmen und Innovationsprofil

Die Akteure des *Lernenden Neumünsters* haben im Rahmen der bisherigen Planungsphase, den regionalen Rahmenbedingungen und Aufgaben- bzw. Problemstellungen entsprechend, die folgenden Teilvorhaben partnerschaftlich weiterentwickelt und in Vorbereitung der angestrebten Durchführungsphase konkretisiert (Kurzvorstellung):

Teilvorhaben „LernOrt Kindertagesstätte“:

Hier geht es um die Entwicklung konkreter Standards zur praktischen Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindertagesstätten. Es sollen Impulse für mehr „schöpferische“ und kreative Handlungskompetenz entwickelt und erweiterte Spielräume zu deren Umsetzung bereitgestellt werden. Die Selbstverantwortung der Eltern für die Entwicklung und Bildung ihrer Kinder soll gestärkt, eine systematische und zielgerichtete Qualitätsentwicklung der Bildungsprozesse in Kindertagesstätten modellhaft vorangetrieben werden.

Teilvorhaben „Kompetenzagentur“:

Hier geht es um eine Kernthematik des *Lernenden Neumünsters*, nämlich die Sicherung der Schul-, Ausbildungs- und Berufsfähigkeit Heranwachsender. Das Teilvorhaben fokussiert insbesondere eine *Verbesserung des Übergangs* von Schule in Arbeit, Ausbildung und Beruf bzw. in berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

Im Zentrum steht die Vermittlung von Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen zum Erlangen von Berufs- und Ausbildungsstellen. Dazu sollen zielgruppenorientierte, kompetenzfördernde Lernmodule entwickelt und durchgeführt werden. Den Heranwachsenden soll im gleichen Kontext das „Lernen lernen“ vermittelt werden. Auch dazu sollen konkrete Lerneinheiten/Module erarbeitet werden.

Teilvorhaben „Modellhafte Zertifizierung von arbeitsmarktgängigen Teilqualifikationen“:

Das Teilvorhaben zielt – im Kontext der gleichen Zielgruppe – auf die Entwicklung von Sonderregelungen und Zertifizierungen für Ausbildung und berufliche Tätigkeit. Hier steht die spezifizierte Zielgruppe der Lernschwächeren im Fokus des Teilvorhabens.

Zielsetzung ist, dass alle Absolventen der allgemeinbildenden Schulen in Neumünster, insbesondere auch alle Hauptschulabgänger, eine Ausbildungs- und Berufsreife erlangen.

Im Kontext „Netzwerkbildung“ soll das Vorhaben über eine Verknüpfung aller regionalen Schulen und Bildungsträger mit dem Arbeitsamt, dem Fachdienst Wirtschaftliche Hilfen der Stadt Neumünster, der IHK und Kreishandwerkerschaft sowie ihrer Mitgliedsbetriebe funktionieren.

Inhaltlich ergänzt wird das Vorhaben durch ein Konzept zur Information über den regionalen Ausbildungs- und Berufsmarkt für eine besser auf die Rahmenbedingungen der Region abgestimmte Berufswahlorientierung an den Schulen.

Teilvorhaben „Lernladen“:

Ein in zentraler Innenstadtlage zu eröffnender Lernladen soll u.a. die Nachfrage nach Lern- und Bildungsangeboten in Neumünster steigern. Der wechselseitige Informationsfluss über Bildungsangebote und –bedarfe in der Region soll durch die Installation einer zentralen Informationsstelle in Neumünster gesichert werden. Der Lernladen dient dem erleichterten Zugang zu Informationen und Beratung bezüglich aller erdenklichen Fragestellungen im Kontext von Lernen, Bildung und Weiterbildung. Neue Lernergruppen – vor allem die Zielgruppe der sogenannten „Bildungsfernen“ - sollen durch dieses niedrigschwellige und neumünster-adäquat-handfeste Angebot erreicht werden.

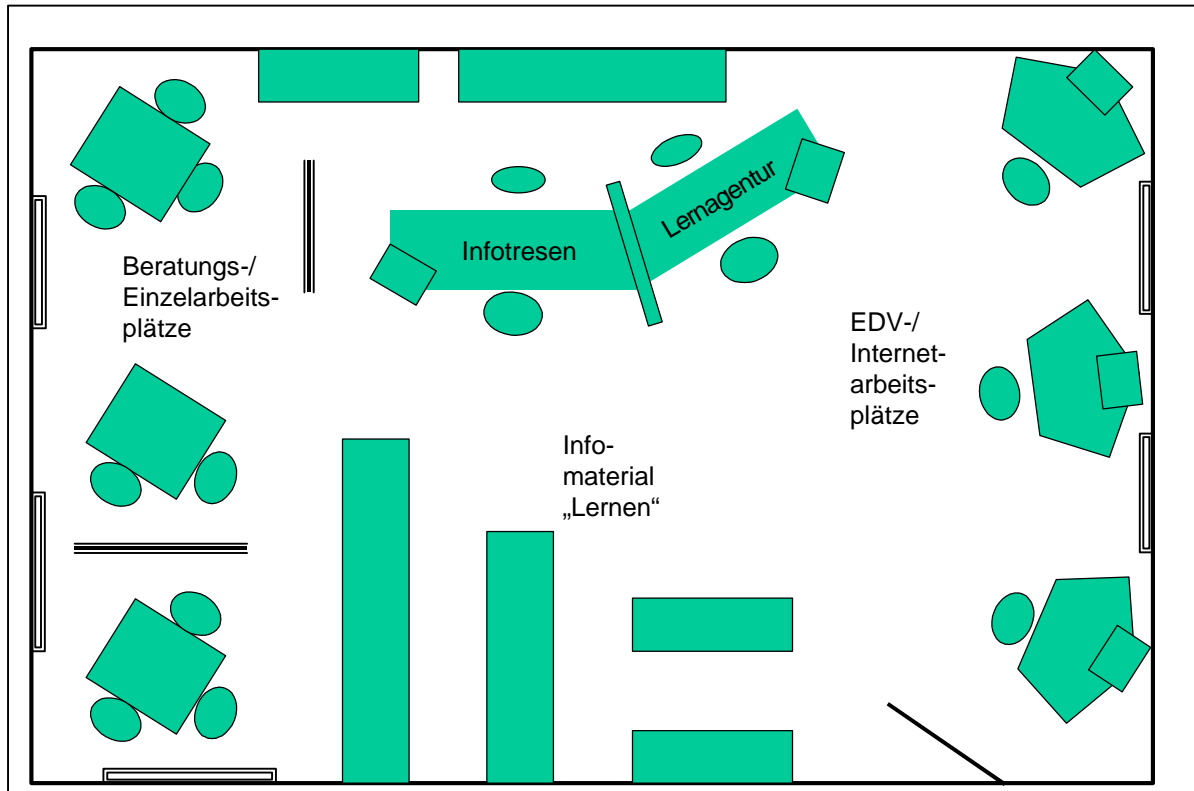


Abbildung: Konzeptskizze des Lernladens Neumünster

Weiterhin werden Angebote zum Kennlernen und Ausprobieren digitaler und analoger Selbstlernmedien vorgehalten. Dabei entsteht auch ein Forum für den Austausch mit anderen Lernern.

Ein kontinuierlicher Informationstransfer – auch über den o.a. Aspekt von „Angebot und Nachfrage“ hinaus - zwischen Bildungsanbietern und Bildungsnachfragern soll in dieser lernbereichsübergreifenden Einrichtung strukturell gesichert und verortet werden.

Unter vergleichbaren konzeptionellen Vorgaben soll ein auf die regionalen Belange abgestimmtes „Lernportal“ als virtuelle Ergänzung zum Lernladen erstellt werden (Detailkonzept und Kooperationspartner „stehen“).

Dessen innovativste Serviceleistung wird ein „Lernwegweiser“ sein, der über die Funktion einer Datenbank hinausgeht und ganz spezifisch auf die Region Neumünster zugeschnitten ist.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Lernportals soll mittelfristig direkt aus den Erfahrungen und Erkenntnissen des Lernladens betrieben werden – und umgekehrt.

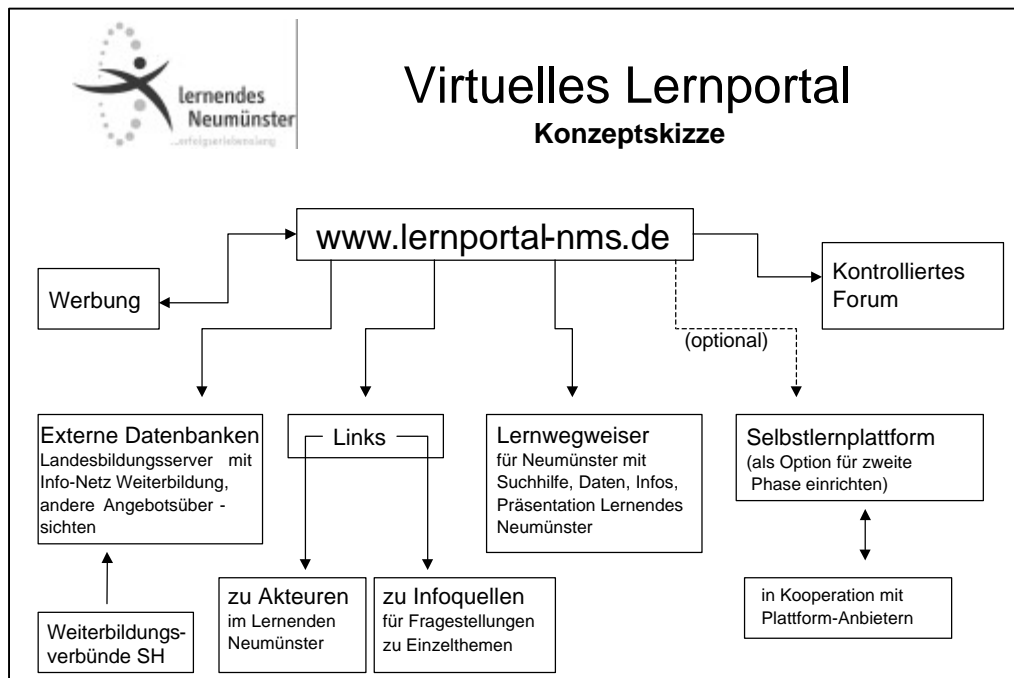


Abbildung: Aufbau eines Virtuellen Lernportals für Neumünster

Vorhaben „Qualifizierung und Fortbildung der Mitarbeitenden in den Teilvorhaben“

Hier geht es um die Sicherung der Qualität und des Erfolges der Arbeit in allen Teilvorhaben.

Dazu sollen laufend die Qualifikationen und Qualifizierungsbedarfe der Mitarbeitenden – insbesondere HZA- und SAM-Kräfte sowie Ehrenamtliche - in den Teilvorhaben ermittelt werden. Vier große regionale Bildungsträger wollen während der gesamten Durchführungsphase *entgeltfrei* Plätze zur Schulung und Qualifizierung der o.a. Mitarbeitenden in allen Teilvorhaben des *Lernenden Neumünsters* bereitstellen (voraussichtlich ca. 22 TN in vier Jahren). Unseres Wissens, auch bundesweit, ein einmaliges Angebot und Konzept.

Das Vorhaben soll als Querschnittsaufgabe unmittelbar auf Ebene des Netzwerkmanagements angesiedelt werden.

Qualität des Netzwerks und Kooperationspartner

„Netzwerk“ war in der Region während der Planungsphase stets „gelebte Netzwerkarbeit“ in Form von Plenen, Workshops, Arbeitsgruppen, Transfer, Steuerung und Koordinierung.

In den vergangenen eineinhalb Jahren sind dabei *die* Begegnungen, Kontakte und das Wissen von- und umeinander entstanden, die erfolgreiche Zusammenarbeit voraussetzen, Synergieeffekte ermöglichen und die verbesserte Auslastung personaler, materieller und räumlicher Kapazitäten und Ressourcen einzuleiten vermögen.

Eingangs dieser (Zwischen)Ergebnisdarstellung wiesen wir darauf hin, dass sich unter dem Dach des Vorhabens „Lernendes Neumünster“ regionale Akteure oft erstmalig in der Arbeit begegneten, die doch seit Jahren auf relativ überschaubarem Terrain in ähnlichen Tätigkeitsfelder agieren. Wie das möglich war?

Ein Grund lag natürlich im Spezifikum des BMBF-Programmes, nämlich gerade nicht „spezifisch“ zu sein, sondern im konzeptionellen Ansatz sowohl akteurs- als auch lern- und bildungsbereichsübergreifend ausgerichtet.

Das „Lernende Neumünster“ darf sich wohl uneitel bescheiden, dass die regionalen Akteure während der Planungsphase zeitintensiv, partnerschaftlich, zielorientiert und effektiv zur Fortentwicklung von Gesamt- und Teilvorhaben sowie zur Sicherung der Finanzierung zusammengearbeitet haben.

Gut und schön! Allein, - darum ging es nicht nur, - und soll es auch zukünftig nicht ausschließlich gehen. Vielmehr ging es während der Planungsphase auch darum, dass zum Beispiel im Februar d.J. der Akteur „Seniorenbüro der Stadt Neumünster“ an den Akteur „Weiterbündungsverbund Neumünster - Mittelholstein“ herantrat und zur Mitwirkung an einem Konzept „Lernen im Alter“ einlud. Kein Teilvorhaben im Rahmen der Antragstellung, - und dennoch: „Sie haben doch im Plenum... Und wir haben doch mal in der Arbeitsgruppe...“.

Zufall, dass hier unseres Wissens erstmalig im Rahmen der – immerhin zwölf – Weiterbündungsverbände in Schleswig-Holstein die „Seniorenbildung“ konzeptionell in einen Weiterbündungsverbund eingebracht wurde? Mit Sicherheit nicht, - sondern angestoßen im Rahmen der Kommunikations- und Arbeitsforen des Vorhabens *Lernendes Neumünster*.

Worum ging und geht es also beim Aufbau und Management eines Lernnetzwerkes in der Region Neumünster während der Planungsphase?

Ganz wesentlich auch um ERMÖGLICHUNG, - um Ermöglichung von Kommunikation, Kennenlernen, Kontaktaufnahme, Voneinanderwissen, Voneinanderlernen, Miteinanderarbeiten, Von-einander-profitieren ...

Also nicht bloß Vernetzung der Akteure und Kooperationspartner der Teilvorhaben sowie der Teilvorhaben untereinander. Nach Auffassung des *Lernenden Neumünsters* wäre dies ein viel zu enges und beschränktes Verständnis von Netzwerk und Netzwerkmanagement. Stattdessen waren wir bemüht, uns den akteurs- und bildungsbereichsübergreifenden Ansatz des Bundesprogrammes auf die Fahnen zu schreiben und die Vernetzung *aller* regionalen und im Sinne des Bundesprogrammes relevanten Arbeitsfelder zu fördern bzw. zu forcieren und zu erweitern.

Wir meinen, dass diese Impulssetzungen und Schaffung von Ermöglichungsstrukturen während der bisherigen Planungsphase gut gelungen ist (und in der Durchführungsphase fortzusetzen ist).

Konzeptionell kommt (und kam bereits!) dem Vorhaben „Lernladen“ in seiner zukünftigen Querschnittsfunktion als Bindeglied und als örtlicher, personaler und struktureller Verknüpfungspunkt aller potentiellen Themenstellungen und Akteure eine hervorgehobene Bedeutung zu. So wurde in der Planungsphase sehr deutlich, dass gerade *dieses* Vorhaben – über die sonst begrenzenden Zielgruppenansätze hinweg - von einem sehr breiten Akteursspektrum getragen wird, von denen insbesondere viele bereit sind, sich personal und monetär einzubringen.

Im Sinne dieses Netzwerkansatzes wurde bereits in der Planungsphase der Ansatz verfolgt, nachhaltig wirkende Kooperationen und Synergien zu initiieren, - ganz unabhängig von einem Eintritt in eine Durchführungsphase und unabhängig von der Bereitstellung weiterer Bundesfördermittel.

Das Seniorenbüro der Stadt Neumünster wurde übrigens zur kommenden Sitzung des regionalen Weiterbildungsverbundes im April – Tagesordnungspunkt „Mitwirkung an einem Konzept 'Lernen im Alter'“ – eingeladen ...

Nach diesem „ideologisch-konzeptionellen“ Exkurs einige Fakten aus der Planungsphase zum o.a. Ansatz:

Zu den bis dato beteiligten vierundzwanzig Partnern wurden während der Planungsphase weitere Neumünsteraner Akteure eingebunden bzw. „ins Boot geholt“: ein Träger der Jugendhilfe, eine Berufsschule, eine Landesberufsschule, mehrere Weiterbildungsanbieter, das Landesinstitut für die Praxis und Theorie an der Schule – Außenstelle Neumünster, der Weltladen Neumünster e.V.

Das *Lernende Neumünster* initiierte den Kontakt mit dem PISA-Forum Neumünster, (regionales Forum auf Initiative des Bildungsministeriums S.-H.), aus dem sich eine enge Zusammenarbeit einschließlich intensivem Wissens- und Erkenntnisaustausch entwickelte. Letzterer spiegelt sich heute in den fortentwickelten Konzepten von drei Teilvorhaben wieder.

Weiterhin konnte die Initiative für ein Lernendes Neumünster mit dem regionalen Gremium des „Landesprojektes Fördernetzwerk“ (FÖN) verknüpft werden. Das Netzwerk FÖN befasst sich landesweit mit eben der für Neumünster identifizierten Kernthematik des Übergangs Heranwachsender von Schule in Arbeit und Ausbildung und wurde im Verlauf der Planungsphase in die Detailkonzeption des entsprechenden Teilvorhabens „Kompetenzagentur“ eingebunden. Damit konnte die AG Schule des *Lernenden Neumünsters* sowohl die Diskussionen und Ergebnisse der Arbeitsgruppen des PISA-Forums als auch die Arbeit und das Fachwissen des FÖN-Gremiums integrieren.

Die Gesamtstruktur des im fortlaufenden Aufbau befindlichen Lernnetzwerkes unter dem Dach *Lernendes Neumünster* war gekennzeichnet durch die Organe und Gremien „Akteure“, „Arbeitsgruppen“, „Steuerungsgruppe“ und „Koordinierungsteam“.

Ausblick

Der Ausblick kann uns zunächst nur bis zum Abschluss der verlängerten Planungsphase Ende August 2003 führen.

Nach Auffassung des Programm-Lenkungsausschusses muss es dem *Lernenden Neumünster* bis dahin gelingen, das Vorhaben noch stärker in der Region zu verankern. Gemeint ist hier eine verstärkte Einbindung „der Stadt“ – und zwar sowohl strukturell als auch monetär.

Nun, - „die Stadt“ war und ist auf der *Arbeitsebene* mit Volkshochschule, Stadtbücherei, Seniorenbüro, Gleichstellungsbeauftragte, Wirtschaftsförderung, Beratungsstelle FRAU & BERUF, allgemeinbildenden Schulen, berufsbildenden Schulen aktiv und quasi „komplett“ eingebunden. Viele dieser Akteure gehörten in den zurückliegenden eineinhalb Jahren zu den engagiertesten und kreativsten Entwicklern des Gesamtvorhabens.

Leider „hakte“ (und „hakt“) es jedoch auf der Ebene der „Entscheider“ bei Rat und Verwaltung.

Es ist nicht das Ansinnen der Verfasser/innen dieser Projektdarstellung, hier die mitgeteilten und spekulativen Beweggründe zu erörtern.

Fest steht, das *Lernende Neumünster* ist gewollt, - vom regionalen Arbeitsamt ebenso wie von der regionalen Zweigstelle der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft, von zahlreichen kommunalen Fachstellen, von Wohlfahrtsverbänden, von der regionalen Wirtschaftsagentur, von den Weiterbildungsträgern, von Bürgerinnen und Bürgern, d.h. Lernerinnen und Lernern und – nicht zuletzt – vom Land Schleswig-Holstein.

Und: Sehr viele dieser Akteure haben sich im Rahmen der bisherigen Planungsphase nicht nur mit erheblichem persönlichen Engagement und Arbeitszeit eingebracht, sondern sich auch finanziell für eine Durchführungsphase verpflichtet.

Leider „reicht“ es bislang noch nicht ...

Als Leserin/Leser dieser Dokumentation dürfen Sie jedoch versichert sein, dass es in dieser Region viele engagierte Menschen gibt, die sich weiterhin vehement für ein „Lernendes Neumünster“ einsetzen werden. Bis das erhoffte (und erwartete) „grüne Licht“ kommt, werden wir es im Sinne des „Vorwort fertil“ dieser Zwischen-Ergebnisdarstellung halten:

Vieles ist bereits im Sinne eines „gelebten Lernnetzwerkes“ geboren und auf die Füße gestellt worden. Kontakte, Erfahrungen, Erkenntnisse, Arbeitspartnerschaften, in guter Zusammenarbeit gewonnenes Vertrauen können nicht mehr „zurückgedreht“ werden, sondern werden – so oder so – nachhaltige Wirkung für das Lernen und Weiterlernen in Neumünster entfalten.

Neumünster, den 31.03.2003

Anlagen